

Konzept zur Zusammenarbeit mit den Angehörigen unserer Bewohnerinnen und Bewohner

Inhaltsangaben:

1. Die Angehörigen als „dritte Kraft“
2. Zielsetzungen der Zusammenarbeit mit den Angehörigen
3. Dienstleistungen und Angebote für Angehörige:
 - a. Institutionalisierte Gespräche mit Leitungspersonen
 - b. Angehörigenrat
 - c. Angehörigenberatung
 - d. Themenanlässe und Informationsveranstaltungen für Angehörige
 - e. Veranstaltungen für BewohnerInnen und Angehörige gemeinsam
 - f. Schriftliche Informationen
 - g. Raumangebot
 - h. Hotelzimmer für Angehörige
4. Erwartungen des AZW an die Angehörigen

Unter „Angehörige“ verstehen wir Familienangehörige verschiedener Generationen (Partnerinnen, Partner, Töchter, Söhne, Enkelinnen und Enkel), sowie Freundinnen und Freunde oder Beiständinnen und Beistände.

Vollständige Fassung des Konzepts:

Interessierten BewohnerInnen und Angehörigen stehen wir selbstverständlich jederzeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und übergeben ihnen bei dieser Gelegenheit gerne die vollständige Fassung des Konzepts.

Auch interessierten externen Personen stellen wir unser Konzept gerne in der Vollfassung zur Verfügung. Wir möchten allerdings, dass sie vorgängig mit dem Zentrumsleiter oder seiner Stellvertretung Kontakt aufnehmen.

Die aktive Zusammenarbeit mit den Angehörigen der BewohnerInnen im Alterszentrum Wengistein, in ihrer heutigen Ausgestaltung, ist das Ergebnis einer intensiven Aufbauarbeit und eines längeren Konsolidierungsprozesses, für den die Institution erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen aufgewendet hat. Im Konzept kann lediglich ein Konzentrat aus diesem Prozess abgebildet werden.

Wir sind der Überzeugung, dass unser Konzept nicht eins zu eins in andere Institutionen übernommen werden kann. Deshalb verbinden wir die Abgabe des vollständigen Konzeptes an VertreterInnen anderer Altersinstitutionen immer mit einem Informationsgespräch, in dem wir die fachlichen Hintergründe, den Aufbauprozess und unsere Erfahrungswerte erläutern. Wir stellen uns auch zur Verfügung, um andere Institutionen zu beraten in Fragen des Einbezugs von Angehörigen, sie zu begleiten bei einer allfälligen Aufbauarbeit im eigenen Betrieb oder entsprechende Schulungen anzubieten.

August 2015/ Hansruedi Moor-Minikus, Zentrumsleiter und Esther Ludwig Koch, Leitung Gerontologischer Dienst/Stellvertretung des Zentrumsleiters